



Hunderte Narren feierten die Rathauserstürmung im Festzelt, wo den Jecken ein herrliches karnevalistisches Programm geboten wurde.

Alle Fotos: Georg Schmitz

„Postbüll“ ein echter Freund des Baumes

Vor den stürmenden Jecken geht es auch um die Gegner der ökologischen Sünde, um Hundesteuer und Wassertemperatur im Bad

VON GEORG SCHMITZ

Geilenkirchen. Die „Frostbeulen“ hatten gestern ihre helle Freude, als die Narren zum großen Sturm auf das Rathaus bliesen. Zum zweiten Mal fand das karnevalistische Programm im beheizten Festzelt statt. Angesichts des Wetterberichts wollten die Verantwortlichen ihre Mariechen nicht auf offener Bühne tanzen lassen. Und so ließ „Stimmung ohne Ende“ das Festzelt erzittern.

Stimmung in Schaltherhallen

Wie seit Jahren üblich, hatten die in Geilenkirchen ansässigen Geldinstitute zuvor zum närrischen Treiben in ihre Schaltherhallen eingeladen. Auch hier spulten die Akteure ein jeckes Programm ab. Aus allen Himmelsrichtungen marschierten dann der Geilenkirchener Karnevalsverein (GKV), die Süggerather „Spätlese“, der „Würmer Wenk“, die KG „lott se loope“ Immenwauweiler, die Hatterather „Schanzeremmele“ und die Stadtregenten des Internationalen Karnevalsvereins (IKV) Teveren in Richtung Markt, um dort mit Drohgebärden Bürgermeister Thomas Fiedler in die Knie zu zwingen. Voller Anmut präsentierten sich die Prinzenpaare Norman I. und Heike II. (Süggerath), Guido I. und Marlu I. (Würm), Prinz Wilfried I. (Hatterath) und das Stadtprinzenpaar Jens II. und Vera I. (Teveren) sowie die Kinderprinzenpaare dem jubelndem Volke.

Der IKV war in diesem Jahr federführend bei der Gestaltung des



Mit Pauken und Trompeten zogen die Karnevalsvereine aus dem Stadtgebiet – unser Bild zeigt die Roten Funken aus Würm – sternförmig zum Festzelt auf dem Marktplatz.

Programms der Rathauserstürmung, und so hatte dessen Präsident Tommy Helmecke die Moderation inne. Bürgermeister Thomas Fiedler machte es nach dem Einmarsch unter Begleitung der Roten Funken der drohenden Narrenschar nicht leicht und hielt eine ganze Zeit lang den Schlüssel für „sein“ Rathaus unter Verschluss. „Hier steht ihr nun, ihr edlen Narren und wollt euch spannen vor den Karren. Im Rathaus wollt ihr also tagelang regieren

und alle Narren protegieren“, begann der Bürgermeister seine närrische Ansprache. Doch wenn die Narren erst mal im Ratssaal angekommen: „Passt schön auf, wat ihr dann wollt explizieren. Nicht mit dem Straßenlicht herumexperimentieren. Das Badewasser im Schwimmbad immer schön temperiert, damit von den Stehbojen keine erfriert. Die Hundesteuer ist als Reizthema auch schon bekannt; und merkt euch, ne Hund wird hier mit Möpp genannt“, fuhr

Thomas Fiedler fort. Der größte Feind des Jellekerkers sei der Baum, denn schmeiße er Blätter, müsse er fort. Aber im Rat da habe der Baum auch Fründe: „Nen Postbüll, nen Biolehrer und andere Gegner der ökologischen Sünde.“ Noch einiges aus dem Stadtgeschehen nahm Fiedler aufs Korn, bevor er eine Aufgabe an das Stadtprinzenpaar richtete, die für die Schlüsselübernahme von Bedeutung war. Die Tollitäten hatten die einzelnen Ortschaften von Geilenkirchen in

richtiger Ausrichtung auf einen vorbereiteten „Dummie“ einer Stadtkarte zu kleben. Jens und Vera Klett mogelten ein bisschen, denn sie nahmen eine Karte als Hilfe zur Hand. Auch die Ratsmitglieder hatten ihren Spaß. Am Ende hielt Stadtprinz Jens Klett den symbolischen Schlüssel für das Rathaus in der Hand. Über die nächsten Stunden verteilt unterhielt ein schönes Showprogramm mit Gesangs- und Tanzdarbietungen die Besucher im proppvollen Festzelt.



Bürgermeister Thomas Fiedler gab nach kurzem Kampf mit den Karnevalisten auf.



Monika und Laura Savelsberg zeigten sich von ihrer stacheligen Seite.



Das Stadtprinzenpaar Jens und Vera Klett aus Teveren nahm beim Sturm auf das Rathaus eine Karte zur Hilfe.